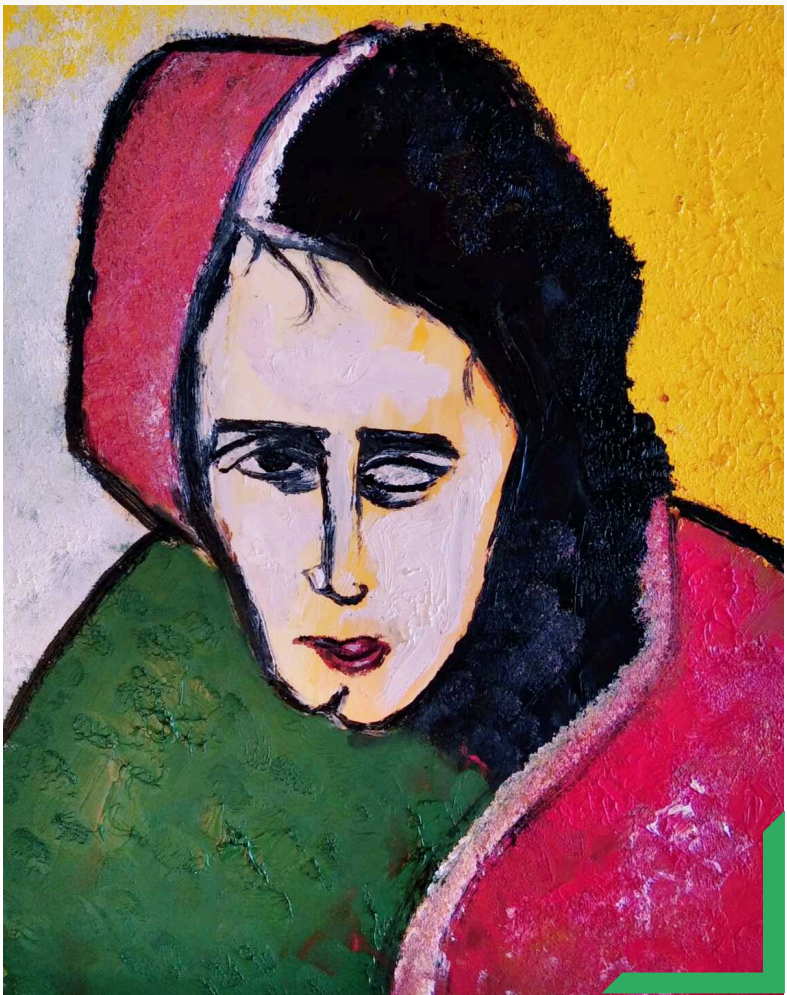
dhi Deutsches Historisches Institut in Rom
Istituto Storico Germanico di Roma

ASYMMETRISCHE BEZIEHUNGEN
ASYMMETRISCHE VERHÄLTNISSE

INTERNATIONALE TAGUNG

12.–13. NOVEMBER 2026



DONNERSTAG, 12. NOVEMBER

14.00 - Lars Döpking | Roma
Einführung & Begrüßung

Panel I
Moderation: Clemens Boehncke | Hamburg

14.15 - Léa Renard | Heidelberg
Erhebungspraktiken und Wissensasymmetrien. Kontinuität und Wandel im 20. Jahrhundert

Jana Fritsche| München
Von der Ärztedynastie zur professionellen Identität. Die Medizindidaktik als Technologie der (A-)Symmetrisierung sozialer Beziehungen und Verhältnisse

15.45 - Kaffeepause

Panel II
Moderation: Elisabeth Lobenwein | Roma

16.00 - Benjamin Seebröker | Münster
Grundherrschaften im Alten Reich. Zur Wechselwirkung zwischen asymmetrischen Herrschaftsbeziehungen und asymmetrischen Verhältnissen

Frithjof Nungesser | Graz
Postdomestizität und Protest. Die Asymmetrie des Tier-Mensch-Verhältnisses als Grundlage und Herausforderung ihrer Kritik

17.30 - Ende des Panels

KEYNOTE
Moderation: Petra Terhoeven | Roma

18.00 - Silke Hensel | Köln
Von asymmetrischen Verhältnissen zu asymmetrischen/ungleichen Beziehungen. Die Etablierung der spanischen Kolonialherrschaft in Amerika und Othering-Prozesse zu ihrer Aufrechterhaltung

20.30 - Abendessen für die Teilnehmenden

FREITAG, 13. NOVEMBER

Panel III
Moderation: Matthias Leanza | Basel

9.15 - Nicola Camilleri | Roma
Koloniale Asymmetrien. Geschichte einer Familie zwischen Äthiopien und Italien im 20. Jahrhundert

Lotta Mayer | Heidelberg
Asymmetrische Kriegsführung. Muster, Dynamiken, der Sudan und was die (historische) Soziologie daraus lernen könnte

Luca Fiorito | Roma
Selektive Solidarität? Die Reproduktion von Ressourcen- und Machtasymmetrien innerhalb der jüdischen Gemeinschaft Italiens durch britische Hilfsinitiativen, 1938–1940

11.30 - Kaffeepause

Panel IV
Moderation: Christoph T. Burmeister | Paderborn

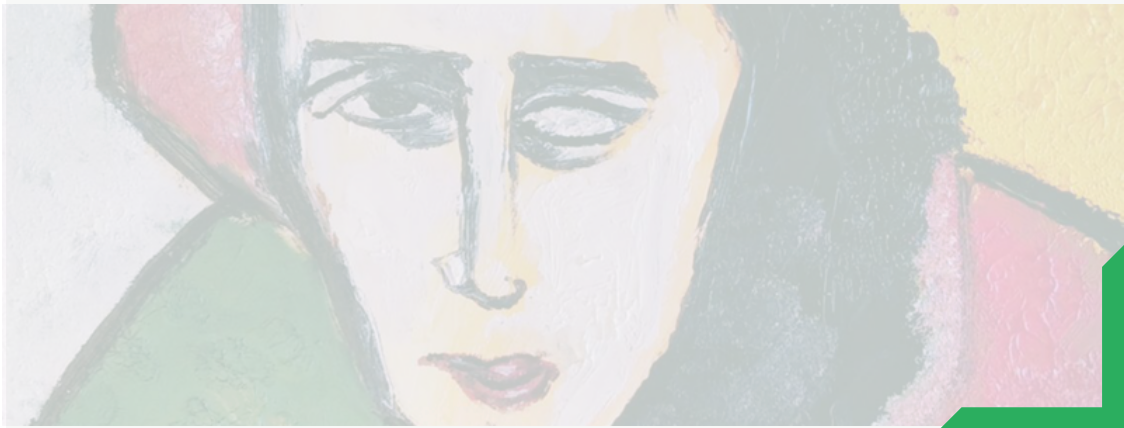
12.00 - Takemitsu Morikawa | Tokio
Zentrum und Peripherie in Revision. Mit historischen Beispielen der asymmetrischen Beziehung zwischen dem „Westen“ und Japan

Joscha Friton | Basel
Asymmetrische Beziehungen in internationalen Organisationen: am Beispiel der ISA

13.30 - Mittagessen

14.30 - Abschlussdiskussion

15.30 - Ende der Tagung



Warum es Herrschaft, Ressentiments, Ungleichheit und Unterdrückung gibt – und warum sie sich über lange Zeit hinweg halten –, gehört wohl zu den wichtigsten Fragen der Historischen Sozialwissenschaften. Sie gehen davon aus, dass solche Ungleichheiten nicht natürlich gegeben, sondern von Menschen in gesellschaftlichen und kulturellen Zusammenhängen hervorgebracht werden. Die Forschung will daher verstehen, wie vielschichtig die Entstehung von Asymmetrien durch situationsbedingte oder strukturelle Faktoren ist – und wie sie sich verfestigen und aufrechterhalten werden.

Vor diesem Hintergrund fragen die Beiträge der Tagung, inwiefern das Begriffspaar „Asymmetrische Beziehungen – Asymmetrische Verhältnisse“ hilft, Zusammenhänge über Epochen hinweg sichtbar zu machen und den Austausch zwischen Sozial- und Geschichtswissenschaften zu intensivieren. Im Mittelpunkt stehen die theoretischen, methodologischen und empirischen Herausforderungen asymmetischer Beziehungen aus der Perspektive verschiedener Disziplinen, wobei insbesondere diskutiert wird, wie sie auch als Verhältnisse soziale Ordnung stabilisieren und zementieren.

Veranstaltungsort

Deutsches Historisches Institut in Rom
Istituto Storico Germanico di Roma
Via Aurelia Antica, 391
I–00165 Roma
www.dhi-roma.it

Kontakt

Lars Döpking (DHI Rom)
l.doepking@dhi-roma.it

Jahrestagung des Arbeitskreises Historische Soziologie der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS) in Kooperation mit dem Deutschen Historischen Institut in Rom.

Präsenzveranstaltung
Bitte registrieren Sie sich für die Teilnahme:

Keynote im Streaming
Bitte registrieren Sie sich für die Teilnahme nur an der Keynote:

Abb.: Emma Tumanyan, Asymmetry, 2020, Öl auf Papier (lizenziert durch Art Majeur).